

Themenrunde: „Wissenschaftskommunikation“

Norbert Robers Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Wissenschaftskommunikation: Dieses Stichwort fällt oft, wenn es um die Kommunikation von Forschungsergebnissen an eine breitere Öffentlichkeit geht. Doch was genau ist mit diesem Begriff gemeint? Fest steht, dass Wissenschaftskommunikation nicht allein die „klassische“ Pressearbeit, sondern mittlerweile viele andere Kommunikationsformen umfasst. Vor allem unter jungen Wissenschaftler/-innen setzt sich zudem mehr und mehr die Überzeugung durch, dass Wissenschaftskommunikation zum Berufsbild dazugehört und entsprechend „bedient“ werden muss – wie es in den USA und Asien oft bereits selbstverständlich ist.¹

In dieser Runde erwartet Sie ein Überblick über Grundlagen der Wissenschaftskommunikation und der Instrumente. Sie erfahren, was eine gute Nachricht für unterschiedliche Zielgruppen ausmacht und erhalten einige Hinweise zu den verschiedenen Möglichkeiten der Medienarbeit.

Die Themenrunde leitet **Norbert Robers**, Pressesprecher der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Norbert Robers studierte Anglistik und Romanistik, bevor er von 1991 bis 1999 für die Welt am Sonntag und das Nachrichtenmagazin Focus tätig war. 1999 kehrte er nach Münster zurück und leitete dort drei Jahre lang die Lokalredaktion Münster der Westfälischen Nachrichten. Es folgten Stationen in Brüssel, Bremen und Essen, bevor er im Oktober 2009 Pressesprecher der WWU Münster wurde. Im Jahr 2000 veröffentlichte er die erste Biografie über Joachim Gauck, nach dessen Wahl zum Bundespräsidenten folgte 2012 eine aktualisierte Auflage.

Uhrzeit:
10.15 – 11.30 h

¹ Könniker et al. (2018). Weniger Wertschätzung, weniger Engagement. Zur Situation der Wissenschaftskommunikation in Deutschland. In: Forschung und Lehre 10/18, S.870-872.